



future:lab

Zukunftssymposium 2004

Region des Wissens

Bildung, Wissenschaft und Forschung
im Rhein-Neckar-Dreieck

Freitag, 8. Oktober 2004

Begleitende Ausstellung
Wissen und Innovation
Benz – Bosch – Bloch

future:

*Die Menschen wie die Welt
tragen genug gute Zukunft.*

Ernst Bloch

Einführung

Mit **future:lab** werden in jährlichen Symposien nachhaltige Zukunftsentwürfe für das Rhein-Neckar-Dreieck erarbeitet und zur Diskussion gestellt. Das Projekt wurde im Jahr 2003 mit dem Thema „Bürger- und Kulturregion“ gestartet. In den Folgejahren werden spezielle Fragestellungen zur Zukunft des Rhein-Neckar-Dreiecks aufgeworfen und mit namhaften Experten verschiedener Disziplinen diskutiert.

future:lab 2004 konzentriert sich auf die „Region des Wissens“. Das Rhein-Neckar-Dreieck zeichnet sich durch eine herausragende Wissenslandschaft aus, die auch im nationalen und europäischen Maßstab Zeichen setzt. Das vom Rhein-Neckar-Dreieck e.V. apostrophierte „Chancenreich“ will damit die besonderen Erfolgsaussichten für junge Wissenschaftler und Forscher in den Mittelpunkt der Betrachtung stellen und die unterschiedlichen Plattformen für Visionen und Innovation betonen. Das Qualitätsmerkmal des Rhein-Neckar-Dreiecks ist seine Vielfalt, die alle Disziplinen einschließt; große Namen wie Carl Benz, Carl Bosch, Ernst Bloch, Max Weber sowie die 12 Nobelpreisträger der Universität Heidelberg hatten hier ihre geistige Heimat. Diese reiche Tradition findet auch heute ihren Niederschlag in Spitzenpositionen für Unternehmen, für die Wirtschaft, die Medizin oder für die Kultur.

Das Zukunftssymposium 2004 will die Entwicklungsaussichten der Wissensregion besonders unter die Lupe nehmen. Es fokussiert die Aufmerksamkeit auf die Bereiche Bildung, Wissenschaft und Forschung, um über bestehende Standortvorteile der Städte Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg hinaus den Anspruch des Rhein-Neckar-Dreiecks insgesamt als metropolitane Region zu unterstreichen. **future:lab** möchte deshalb Interessierte aus den Hochschulen, Instituten, Unternehmen, aus der Politik sowie aus der Bürgerschaft einladen, an diesem bedeutenden Zukunftsprozess mitzuarbeiten. Die Ergebnisse werden zur Weiterarbeit zur Verfügung gestellt und modellhaft aufgearbeitet.

Programm

Freitag, 8. Oktober 2004

- 10.00 Uhr **Begrüßung**
Dr. Eva Lohse
Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen
- Einführung**
Metropolitane Region durch Wissen?
Klaus Kufeld
Leiter des Ernst-Bloch-Zentrums
- 10.30 Uhr **Eröffnungsvortrag 2004**
Alte Bildungsideale und neue Herausforderungen der Wissensgesellschaft
Professor Dr. Julian Nida-Rümelin
Ludwig-Maximilians-Universität München
- 11.15 Uhr **Vortrag**
Die Bedeutung der Internationalität für die Wissensregion
Professorin Dr. Heide Ziegler
International University in Germany, Bruchsal
- 12.00 Uhr **Diskussion**
- 12.30 Uhr **Mittagspause mit Imbiss**
- 14.00 Uhr **Zukunftsforum mit Experten**
Profil durch Wissen.
Ein internationaler Vergleich
Impulsreferate I:
Dr. Sonja Berghoff
Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), Gütersloh
Professor Dr. Gerhard Schmitt
Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Zürich
Projekt „Science City“
- 15.15 Uhr **kurze Kaffeepause**
Impulsreferate II:
Professor Dr. Hans N. Weiler
Stanford University, USA
Professor Dr. Robert Frhr. von Weizsäcker
Technische Universität München

17.00 Uhr **Kaffeepause**

17.15 Uhr **Vortrag**
**Bildungsideale für die Hochschulen
im digitalen Zeitalter**
Professor Dr. Ulrich Oevermann
*Johann-Wolfgang-Goethe-Universität,
Frankfurt am Main*

18.00 Uhr **Diskussion**

18.30 Uhr **Abend-Büfett**
mit Aperçu zur Dialektik von Geist und Natur
Professor Dr. Jochen Hörisch
Universität Mannheim

19.30 Uhr **Zukunftsforum Politik**
**Vernetztes Wissen in der Region
als Kapital für Deutschland**
Professor Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene
*Hochschule für Technik und Gestaltung,
Mannheim*
Professor Dr. Julian Nida-Rümelin
Ludwig-Maximilians-Universität München
Dr. Wolfgang Schubert
Initiative Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck
Professor Dr. Jochen Tröger
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Professor Dr. Jürgen Zöllner
*Minister für Wissenschaft, Weiterbildung,
Forschung und Kultur des Landes
Rheinland-Pfalz*

Diskussion

21.00 Uhr Ende des Symposiums

Gesamtmoderation:
Professor Axel Buchholz
Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz

Metropolitane Region durch Wissen?

Stichwort Anspruch

Große Ballungsräume zeichnen sich durch eine Vielfalt von sogenannten Standortvorteilen aus. Welches Gewicht bringt das Rhein-Neckar-Dreieck ein? Was sind die Kriterien für eine „metropolitane Region“?

Chancen und Risiken der Wissensgesellschaft

Stichwort Horizont

Die Globalisierung und die modernen Kommunikationstechnologien stellen die Welt vor neue Herausforderungen. Mehr denn je hat sich die Gesellschaft auf wissensbasierte Entwicklungen einzustellen. Wie sieht das Koordinatensystem der Zukunft aus? In welchem Verhältnis stehen Geistes- und Naturwissenschaften?

Die Bedeutung der Internationalität für die Wissensregion

Stichwort Globalität

Die globale Orientierung braucht Internationalität, aber auch starke Regionen. Wie international muss die Wissenslandschaft in der Region ausgerichtet sein, um Anziehungskraft zu entfalten?

Profil durch Wissen. Ein internationaler Vergleich

Stichwort Profil

- Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) verfügt über umfangreiche Erfahrungen über die an Hochschulen gestellte Qualitätsansprüche bei den Hochschulrankings.
- Welche (Zukunfts-)Zeichen setzt die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich mit ihrem Projekt „Science City“? Können die Erfahrungen exemplarisch auf Regionen mit hohen Wissensstandards übertragen werden?
- Ist der Elite-Anspruch bei den amerikanischen Hochschulen Mythos oder Standard? Was kann die deutsche Hochschullandschaft von einer Universität wie Stanford lernen?
- Welche Eliten hat/braucht Deutschland bereits/noch? Welche Netzwerke und Projekte mit internationaler Profilierung verfolgt die TU München? Welche Kontakte gibt es zu Forschung und Industrie?

Bildungsideale für die Hochschulen im digitalen Zeitalter

Stichwort Krisen

Welche Wirkungen haben die Kommunikationstechnologien auf das „Bildungsideal“? Wie können Hochschulen zur Bewältigung von Krisen in der Wissensgesellschaft beitragen?

Vernetztes Wissen in der Region als Kapital für Deutschland

Stichwort Vernetzung

Wie wird der Faktor Wissen zum Wirtschafts- und Standortfaktor? Welche konkret-utopische Rolle müssen Bildungseinrichtungen und Hochschulen einnehmen? Wie praxisnah sind die „Vorgaben“ der Politik? Welches Wissens-Kapital hat die Region im internationalen Maßstab zu bieten (z.B. BioRegio, Forschung, Modellentwicklung)? Wie verhalten sich Hochschulen, Forschung und Bildungseinrichtungen zueinander? Gibt es Synergie-Effekte, welche die Region noch stärker werden lassen?

Publikation

Zu future : lab 2003 ist eine Publikation erschienen unter dem Titel „**Wir bauen die Städte zusammen**“, hg. von Klaus Kufeld, mit Beiträgen von Norbert Bolz, Hans Joachim Bremme, Albrecht Göschel, Wolfgang Kaschuba, Rolf Kreibich, Hans Lang, Ursula Paravicini, Burghart Schmidt, Walter Siebel, Christian Specht und Eggert Voscherau.
Verlag Karl Alber,
Freiburg/München 2004.
Erscheint im August.



Auch 2005 ist eine begleitende Publikation in Planung.

Begleitende Ausstellung

Wissen und Innovation:

Benz – Bosch – Bloch

Aus Anlass von **future:lab** wird eine Ausstellung im Zukunftsforum des Ernst Bloch Zentrums gezeigt, welche unter dem Motto „Wissen und Innovation“ an das regionale Erbe als Verpflichtung erinnert. Stellvertretend für das kreative Potenzial des Rhein-Neckar-Dreiecks in den Bereichen Technik, Naturwissenschaft und Geisteswissenschaften stehen die drei Persönlichkeiten Carl Benz (1844 – 1929), Carl Bosch (1874 – 1940) und Ernst Bloch (1885 – 1977).



Benz



Bosch



Bloch

Mit zukunftsweisenden Erfindungen (Automobil, Haber/Bosch-Verfahren) sowie unternehmerischer Initiative haben sie nachhaltig unsere Gegenwart bestimmt, philosophisch (Das Prinzip Hoffnung) die Grundlagen für unsere Zukunftsorientierung gelegt und die Wege zum realisierbar Möglichen abgesteckt. „Geistreich“ als Merkmal des Rhein-Neckar-Dreiecks lässt sich an Benz, Bosch und Bloch exemplarisch definieren.

Die Ausstellung zeigt im zeitgeschichtlichen Kontext Leben und Werk dieser drei bedeutenden Wissenschaftler, von denen jeder auf seine Art zu Weltruhm gekommen ist. Sie verweist aber auch auf ihre enge Bindung an die Region und auf die Aktualisierung ihres Erbes in Ladenburg, Heidelberg und Ludwigshafen.

Ausstellungseröffnung:

Wir laden herzlich ein zur Ausstellungseröffnung
am Donnerstag, 7. Oktober 2004, 19.00 Uhr

Begrüßung:

Professorin Dr. Cornelia Reifenberg
Kulturdezernentin der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Eröffnungsvortrag:

„Regionales Erbe verpflichtet!“
Professor Dr. Burghart Schmidt
Präsident der Ernst-Bloch-Gesellschaft e.V.

Ausstellungsdauer:

12. Oktober bis 25. November 2004

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Mittwoch 10.00 bis 13.00 Uhr,
Donnerstag 10.00 bis 13.00 Uhr und 16.00 bis 20.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Eintritt:

4 € (ermäßigt 2 €) mit Dauerausstellung Ernst Bloch.
Bei Teilnahme an future : lab 2004 am 8. Oktober ist der
Besuch der Ausstellung frei.

Die Ausstellung findet statt in Zusammenarbeit mit:

Automuseum Dr. Carl Benz, Ladenburg
Carl Bosch Museum Heidelberg
Ernst-Bloch-Gesellschaft e.V., Ludwigshafen

Referenten

Dr. Sonja Berghoff

Studium der Statistik, seit 2000 Referentin am Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), Gütersloh.

Prof. Dr. Axel Buchholz

Journalist, früherer Chefredakteur beim Saarländischen Rundfunk, seit 2002 Honorarprofessor an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

Prof. Dr. Jochen Hörisch

Professor für Neuere Germanistik und Medienanalyse an der Universität Mannheim.

Prof. Dr. h. c. Dietmar von Hoyningen-Huene

Seit 1985 Rektor der Hochschule für Technik und Gestaltung Mannheim, seit 1988 Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen in Baden-Württemberg.

Klaus Kufeld

Sozialwissenschaftler, seit 1997 Leiter des Ernst-Bloch-Zentrums in Ludwigshafen am Rhein und Geschäftsführer der Bloch-Stiftung.

Dr. Eva Lohse

Studium der Rechtswissenschaften in Heidelberg, Genf und Freiburg, seit 2002 Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein.

Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin

Seit 2004 Professor für Politische Theorie und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 1998–2000 Kulturreferent der Stadt München, 2001–2002 Staatsminister für Kultur und Medien.

Prof. Dr. Ulrich Oevermann

Professor für Sozialisationsforschung und Sozialpsychologie am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Prof. Dr. Burghart Schmidt

Professor für Sprache und Ästhetik an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main, Präsident der Ernst-Bloch-Gesellschaft.

Prof. Dr. Gerhard Schmitt

Vizepräsident für Planung und Logistik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, lehrte dort 1992–1998 als Professor für Architektur und Computer Aided Architectural Design (CAAD), frühere Gastprofessur an der Harvard University.

Dr. Wolfgang Schubert

Projektleiter der Initiative Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck, Leiter des Arbeitskreises Wohnen, Umwelt und Soziales des Marketing-Vereins Ludwigshafen e.V., Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Rhein-Neckar-Dreieck e.V.

Prof. Dr. Jochen Tröger

Seit 1999 Prorektor der Universität Heidelberg und Ärztlicher Direktor der Abteilung für Pädiatrische Radiologie am Universitätsklinikum Heidelberg.

Prof. Dr. Hans N. Weiler

Professor emeritus für Erziehungswissenschaft und Politikwissenschaft an der Stanford University (1965–1993), 1993–1999 Rektor der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Prof. Dr. Robert K. Freiherr von Weizsäcker

Professor für Volkswirtschaftslehre sowie Ordinarius für Finanzwissenschaft und Industrieökonomik an der Technischen Universität München und früheres Mitglied des Deutschen Wissenschaftsrats.

Prof. Dr. Heide Ziegler

Anglistin, seit 1998 Präsidentin der International University of Germany, Bruchsal, 1992–1996 Rektorin der Universität Stuttgart, frühere Gastprofessuren an der Harvard University und der Universität von Texas in Austin.

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner

Studium der Medizin und Chemie. 1991-1994 Minister für Wissenschaft und Weiterbildung, 1994-2001 zusätzlich verantwortlich für den gesamten Bildungsbereich. Seit 2001 Minister für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur.

Internet-Forum

Im Internet ist unter www.futurelab.bloch.de ein Forum eingerichtet, in dem man sich zum Themen 2004 „Region des Wissens“ äußern kann. Die Schulen und Hochschulen, die Forschungseinrichtungen und Bildungsinstitute in der Region nutzen das Forum als Zukunftsplattform, um sich in dieser Weise an der Diskussion zu beteiligen.

„Bildungsideale“

Ergebnisse der SAP-Bloch-Akademie

Im Juni 2004 fand die von der SAP AG gesponserte Bloch-Akademie zum Thema „Bildungsideale für das Hochschulstudium im digitalen Zeitalter (unter Einbeziehung der Kommunikationstechnologien)“ im Ernst-Bloch-Zentrum statt (www.bloch.de/Veranstaltungen/index.htm), um Antworten auf die Frage nach den Ansprüchen an die Bildung der Zukunft im Zeitalter der Globalisierung zu finden.

Die Hochschulen in Deutschland stehen vor der besonderen Herausforderung, ihr Angebot in Forschung und Lehre an Weltstandards anzupassen. Die Hochschulen müssen sich der Diskussion über Bildungsinhalte und Bildungsprozesse, ja um (neue?) Bildungsideale stellen, die sich mit den technologischen Errungenschaften im digitalen Zeitalter möglicherweise verändert haben. Bildungsprozesse gelten als Bewährung in der selbständigen Bewältigung von Krisen. Nur in der Krise als ungeklärte Offenheit einer Entscheidungssituation entsteht die Möglichkeit und Notwendigkeit von Erfahrung, Erkenntnis und Bildung. Wissenschaft ist hierbei stellvertretende Krisenbewältigung und damit konstituierende Aufgabe der Hochschulen.

Die neuen Kommunikationstechnologien nehmen Einfluss auf Bildungsprozesse und fordern verstärkt zu einem autonomen, selbstbestimmten Umgang auf allen Ebenen des wissenschaftlichen Handelns heraus. Das Bildungsideal der Humboldtischen Universität muss sich der Zukunft durch neue, durchaus kritische Konzepte öffnen, um die neuen Medien sinnvoll einzusetzen und zur Erfüllung ihres Bildungsauftrages zu nutzen.

Förderer

future:lab 2004 wird unterstützt von:

- BASF Aktiengesellschaft



- Stiftung Ernst-Bloch-Zentrum
Stadt Ludwigshafen am Rhein, Stadtparkasse
Ludwigshafen a. Rh., Stiftung der Landesbank
Rheinland-Pfalz, Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

Kooperationspartner

- Initiative Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck
- Raumordnungsverband Rhein-Neckar
- Rhein-Neckar-Dreieck e.V.
- SAP Aktiengesellschaft

Das Symposium wird vom Offenen Kanal Ludwigshafen aufgezeichnet.

Anmeldung und Organisation

Anmeldung und Teilnahmegebühr

Die Anmeldung zum Symposium erfolgt schriftlich mit beiliegender Antwortkarte. Es erfolgt keine Bestätigung und ist verbindlich, wenn nicht spätestens eine Woche vor Beginn eine Absage wegen Überbelegung erfolgt. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 €, bei Ermäßigung 10 € (z.B. für Studenten, Kooperationspartner). Darin sind Verpflegung und der Besuch der begleitenden Ausstellung enthalten.

Die Zahlung erbitten wir durch Überweisung auf
Stadtkasse Ludwigshafen/Stadtparkasse Ludwigshafen
BLZ 545 500 10, Kontonummer 166

Verwendungszweck: futurelab/1.3100.130100.1
(unbedingt anzugeben)

Anmeldefrist: 24. September 2004

Programm

Klaus Kufeld

Ausstellung

Peter Ruf

Organisation

Birgit Schäfer: Anmeldung, Hotelreservierung, Catering

Telefon: +49-(0)621-504 2041/3041

Michael Drescher: Tagungsmappen, Service

Telefon: +49-(0)621-504 2202

Bildnachweis: Bloch (Ernst-Bloch-Zentrum), Benz (Automuseum Dr. Carl Benz, Ladenburg),
Bosch (BASF Unternehmensarchiv, Ludwigshafen am Rhein)

Tagungsort



STADT
LUDWIGSHAFEN
AM RHEIN



Ernst
Bloch
Zentrum

Ernst-Bloch-Zentrum

Walzmühlstraße 63, 67061 Ludwigshafen

Telefon: +49-(0)621-504 2041/3041

Telefax: +49-(0)621-504 2450

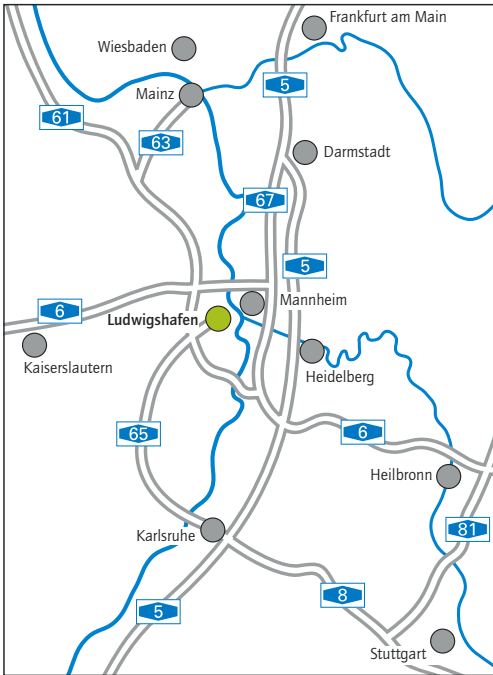
e-mail: futurelab@bloch.de

Internet: www.futurelab.bloch.de

Anfahrtskizze: www.bloch.de/profil/index.htm

Gestaltung: 3C – Büro für Gestaltung, Heidelberg
Druck: WDW Druck GmbH, Sandhausen

Lage und Anfahrt



Mit dem PKW

Aus allen Richtungen Abfahrt Ludwigshafen. Das Parkhaus Walzmühle ist ausgeschildert.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

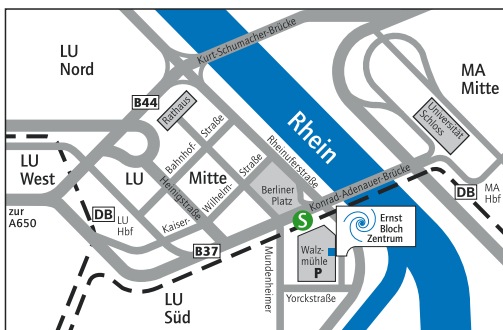
Über Ludwigshafen Hauptbahnhof:

S-Bahn nach Ludwigshafen-Mitte.

Über Mannheim Hauptbahnhof:

S-Bahn nach Ludwigshafen-Mitte.

Durchgang durch das Einkaufszentrum Walzmühle, links zum Ernst-Bloch-Zentrum.



Anmeldung

- Hiermit melde ich mich verbindlich für future:lab am 8. Oktober 2004 an

Die Teilnahmegebühr

- in Höhe von 20 €
 - bei Ermäßigung in Höhe von 10 €
- überweise ich **spätestens zum 24. September 2004** auf das unter „Anmeldung und Teilnahmegebühr“ angegebene Konto.

Grund der Ermäßigung (z.B. Student/in, Rentner/in):

- An der Ausstellungseröffnung „Wissen und Innovation“ am **7. Oktober 2004, 19.00 Uhr**, nehme ich teil (die Teilnahme ist kostenfrei).

Die Anmeldung muss bis **spätestens 24. September 2004** beim Ernst-Bloch-Zentrum per Post oder e-mail eingegangen sein. Sofern sich weitere Personen anmelden möchten, kann dies per Kopie dieser Anmeldekarte erfolgen.

Unterschrift

Absender: (unbedingt leserlich für den Teilnehmerausweis)

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Firma bzw. Einrichtung:

Funktion:

Telefon:

Telefax:

e-mail:



Antwort

An das

Ernst-Bloch-Zentrum
Stichwort: future:lab 2004
Walzmühlstraße 63

D-67061 Ludwigshafen

lab

